

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 100.

Sonnabend den 9. April.

1864.

Bekanntmachung.

In den Monaten Februar und März d. J. sind von uns wegen nachfolgender Contraventionen Strafen und Bedeutungen ausgesprochen gewesen. — Leipzig, am 6. April 1864.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Vollsack. Ritscher, Act.

1) Straßenverunreinigungen, unterlassenes Kehren, sowie unterlassenes Streuen von Sand und Asche bei Glätte	39.
2) Versperrung, Hemmung der Passage auf Straßen, Trottoirs etc.	23.
3) Begehen der Trottoirs mit umfangreichen Gegenständen	37.
4) Ordnungswidriges Stehenlassen von Wagen, Karren, Kisten etc.	8.
5) Unbefugtes Standmachen	2.
6) Contraventionen in Betreff des Reitens und Fahrens in den Straßen der Stadt und deren Umgebung	17.
7) Unterlassene Besteuerung von Hunden so wie Herumlaufenlassen derselben ohne Beißkörbe	42.
8) Feuerpolizeiliche Contraventionen	18.
9) Medicinalpolizeiliche Contraventionen	9.
10) Ueberschreitungen der Tanzmusikerlaubnis und Abhalten von öffentlichen und Privatbällen während der geschlossenen Zeit	84.
11) Gesezwidrige Verzögerung der Laufe neugeborner Kinder	8.
12) Beschädigung der Promenaden-Anlagen	7.
13) Feilhalten mit zu leichter Butter	6.
14) Hinterziehung des Standgeldes	3.
15) Sabbathstörung	5.
16) Verkauf von hier heimischen Singvögeln während der Schon- und Hegezeit	1.
17) Baucontraventionen	5.
18) Unbefugter Gewerbebetrieb	2.
19) Arbeitseinstellung der Gewerbegehülften ohne vorherige Kündigung	6.
20) Verschiedene andere wohlfahrtspolizeiliche Contraventionen	13.
Summa 335.	

Bekanntmachung.

Die zur Erledigung gekommene bisher von dem Kaufmann Herrn Julius Stein, Hospitalstraße Nr. 6 ausgeübte Salzschant-Concession haben wir an den Geschäftsnachfolger desselben, den Kaufmann Herrn Gustav Adolph Ulrich ebendasselbst übertragen und letzteren am heutigen Tage als Salzschanten den betreffenden gesetzlichen Bestimmungen gemäß in Pflicht genommen.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Vollsack. Ritscher, Act.

Bekanntmachung.

Ein aus 1 Salon und 8 Stuben nebst Zubehör bestehendes Logis in der 3. Etage der Georgenhalle, Ecke des Brühlles und oberen Partes, soll von Michaelis d. J. ab auf 6 Jahre an den Meistbietenden vermietet werden.

Mietlustige haben sich Dienstag den 19. dies. Mon. Vormittags 11 Uhr an Rathsstelle einzufinden, ihre Gebote zu thun und darauf weiterer Beschlussfassung des Rathes, welchem die Auswahl unter den Picitanten, so wie jede sonstige Entscheidung vorbehalten bleibt, sich zu gewärtigen.

Die Picitations- und Vermietungsbedingungen, so wie das genaue Inventar des Logis liegen an Rathsstelle zur Einsicht aus.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Leipzig, den 7. April 1864.

Holz-Auction.

400 Raug- und Abraumhaufen sollen auf dem Gehäue des Connewitzer Reviers im Streitholze Montag, den 11. April, von 9 Uhr Vormittags ab gegen Anzahlung von 10 Rgr. für den Haufen und unter den übrigens an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Des Rathes Forst-Deputation.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 23. März 1864.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

(Schluß.)

Herr Julius Müller, auf die früheren Verhandlungen und Beschlüsse des Collegiums zurückgehend, glaubte, daß man sich jetzt an die Vorlage halten müsse. Der vorliegende Plan sei selbst von Sachverständigen als gut anerkannt; es lasse sich aber etwa Wünschenswerthes leicht daran ändern. Er habe die Ueberzeugung, daß Leipzig, welches soviel für gemeinnützige Zwecke gethan, sich auch ein angemessenes Theater bauen könne, ohne seine Existenz zu gefährden, er hoffe auch, daß Diejenigen seiner Bewohner, deren Verhältnisse es gestatten, durch Schenkung und Betheiligung bei

der dreiprocentigen Anleihe den Zweck fördern und den Aufwand weniger fühlbar lassen werden.

Herr Geh. Rath von Wächter fand zunächst den Umbau des alten Theaters kostspielig und unzweckmäßig. Er hielt aber Zeit und Art des Neubaus nicht für angemessen und richtig gewählt. Der Baugrund sei noch gar nicht ausreichend untersucht, und das lasse bedeutende Mehrkosten befürchten. Die Art des Baues anlangend, die in großem, umfangreichen Styl projectirte Anlage werde sehr bedeutende Unterhaltungskosten beanspruchen.

Zu alle dem sei die jetzige Zeit aber nicht angethan. Es sei nicht gerathen, die ärmeren Bürger wenigstens, wegen der Theaterkosten noch härter zu belasten, als sie schon belastet sind. Leipzig habe, wie wenige Städte, mit Gemeinsinn und Opferfreudigkeit für Schulen und sonstige gemeinnützige Zwecke in den letzten Jahr-